Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 132 (2006)

Heft: 5

Artikel: Das Bundeshaus-Leben ist schwer : "kannst du mir sagen, was <Offside> heisst?"

Autor: Weber, Ulrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-601773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Bundeshaus-Leben ist schwer

«Kannst du mir sagen, was ‹Offside› heisst?»

Ulrich Weber

«Verstehst du was von Fussball?»
«Selbstverständlich.»

Die Bundesräte Blocher und Merz marschieren miteinander Richtung Sitzungszimmer.

«Dann weisst du sicher», meint Hansrudolf Merz, «was ‹Offside› ist?»
«Klar weiss ich das», nickt Christoph Blocher.

«Gut!», freut sich Hansruedi Merz.

Schweigend gehen sie weiter.

«Also denn», sagt Merz.
«Was also denn?», fragt Blocher.

«Bitte erklär mir, was Offside heisst», sagt Hansruedi.
«Ja gut.» Christoph überlegt. «Also, angenommen, du wärst der vorderste Mann ... du weisst ja, ein Fussball-Team besteht aus Stürmern oder Angreifern und Verteidigern und Liberos und …»

«Das weiss ich denk auch», sagt Hansruedi trotzig.
«Gut», beschwichtigt Christoph, «und jetzt nehmen wir einfach mal an, du würdest ganz zuvorderst spielen.»

«Was ist im Fussball zuvorderst? Der Platz ist ja rechteckig», fragt Merz.

«Was ist zuvorderst beim Fussball?», fragt Merz, «der Platz ist ja rechteckig …»
Blocher lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. «Zuvorderst heisst: Wenn du als Erster aufs Tor der andern Mannschaft zuläufst.»

«Mit dem Ball?»
«Nein, eben nicht, ohne Ball.»

Hansruedi Merz begehrt auf: «Aber das bringt ja nichts, wenn ich ohne Ball aufs Tor der andern zurenne. Der muss ja in den Kasten rein. Also so viel versteh ich dann schon vom Fussball!»
Christoph Blocher seufzt: «Ja gut, ich sehe schon, ich muss es dir anders erklären.»

Hansruedi: «Ja bitte. Weisst du, ich habe als Knabe ja auch getschuttet – aber nie mit Offside, verstehst du?»
Christoph: «Versteh ich doch! Also, ich erklärs dir so: Wenn du Stürmer bist, dann rennst du wenn möglich mit dem Ball.»

«Vorhin hast du doch gesagt: ohne Ball!»
«Ja, aber jetzt erklär ichs dir anders: Du rennst wenn möglich mit dem Ball auf den Goalie der andern zu.»

«Mach ich und schiesse an ihm vorbei ins Tor.»
«Richtig, gut machst du das!»

«Nicht wahr, ich verstehe mehr vom Fussball, als du gemeint hast.»
Blocher nickt: «Jaja! Jetzt könntest du aber – anstatt auf den Goalie zuzurennen – einfach vorne neben ihn stehen.»

«Mit dem Ball?»
«Nein, ohne Ball.»

«Aber vorhin hast du doch gesagt …»
Blocher winkt ab: «Aber jetzt einfach einmal angenommen: Du stehst vorne neben den gegnerischen Goalie und wartest, bis dir einer deiner Mannschaft den Ball zuspielt …»

Merz: «Jawohl, mach ich.»
«Und dann erhältst du also ganz vorne den Ball und schiesst ihn einfach am Goalie vorbei ins Tor …»

«Und dann rufen alle ‹Tor›!»
Christoph schüttelt den Kopf: «Nein, eben nicht! Dann pfeift der Schiedsrichter, weil du im Offside gestanden bist, und gibt das Tor nicht!»

«Und dann?»
«… wirst du ausgepfiffen, weil du …» Blocher hält inne: «Ich gebe zu, es ist sehr schwer zu erklären.»

Hansruedi: «Dabei ist es ja so einfach, gell?»
Christoph: «Aber sicher. Wart mal, vielleicht so: Offside heisst: Wenn ein Stürmer der andern Mannschaft ohne Ball an mir vorbeistürmt, dann mache ich als Verteidiger einen Schritt vorwärts, und wenn ein anderer Stürmer dieser Mannschaft erst dann den Ball dem andern Stürmer zuspielt, dann ist der im Offside.»

Hansruedi Merz schnallts immer noch nicht und ruft: «Alles klar!»
Christoph ist zufrieden: «Mit andern Worten: Ich habe den andern Stürmer ins Leere laufen lassen.»

Hansruedi (versteht überhaupt nichts mehr): «Klar. So einfach ist das.»

«Mit anderen Worten: Ich habe den anderen Stürmer ins Leere laufen lassen.»

Blocher und Merz betreten das Bundesratszimmer und grüssen die andern.

«Match geschaut gestern abend?», fragt Bundespräsident Leuenberger.
«Klar», rufen alle.

«Aber dieses Tor da kurz vor Schluss, also da stand er natürlich ganz klar im Offside!», sagt Bundesrat Schmid.

Alle: «Genau! Ganz klar offside!»

Bundesrätin Calmy-Rey lächelt: «Isch gönnte jetzt so tun, als ob isch wüsste, was Offside heisst. Aber isch weiss es nischt und will es auch gar nischt wissen.»

Hansruedi Merz nimmt neben Joseph Deiss Platz und fragt ihn: «Weisst du es?»

Deiss (mit Seitenblick zu Blocher);. «Ich? – Ich weiss sehr wohl, was ins Offside-Laufen heisst.»

«Wirklich?», wundert sich Merz.

«Ja», sagt Deiss, «sonst wäre ich sicher nicht zurückgetreten.»

Merz reagiert erstaunt: «Aber was hat das mit Fussball zu tun?»